



**Tagesstätte
Zuversicht**

aktuell



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Zeit sollte immer oberste Priorität haben - Zeit für Begegnungen mit Anderen und mit sich selbst. Zeit zum Träumen, zum Lachen, zum Lieben. Zeit zum Leben, Zeit für Begegnungen.

(Marion Schmickler)

Schon wieder ist ein halbes Jahr vergangen. Wir haben viel geschafft und auch erreicht. Ob es mit Musik, Aufträgen, Ausflügen oder die **Teilnahme bei dem Projekt „Zero“** ist.

Immer wieder begegnen wir Menschen, die sich für uns und unsere Arbeit interessieren. In unserer Zeitung ist ersichtlich wie vielfältig unsere Tätigkeiten sind.

Nehmen Sie sich Zeit zum Lesen, schmunzeln und entspannen.

Einen schönen erholsamen Sommer!

Elisabeth Brosch

Inhaltsverzeichnis

1. Grünraum/Forst - 2 -
Lucagraben - 2 -
Seinerzeit – Thementag der Forstgruppe- 2 -
Neuer Rasenmähertraktor - 3 -
2. Industrie/Garten - 3 -
Gärtnern in der Tagesstätte - 3 -
Ausflug zur Gradieranlage und zum
Motorikpark - 4 -
3. Kreativ - 5 -
Tischtuchauftrag - 5 -
Specksteinanhänger - 5 -
4. Haus & Hof - 6 -
Betonwürmer und -blätter - 6 -
5. Instandhaltung - 6 -
Neuigkeiten aus der Instandhaltungsgruppe
..... - 6 -
6. Personelles - 7 -
Vorstellung Julia Maierhofer - 7 -
Vorstellung Andrea Koller - 7 -
Verabschiedung Lukas Rosenauer - 8 -
Interview mit Karl A. Immervoll - 9 -
7. Leben - 10 -
Exkursion zur Firma Brantner-Dürr,
Kleinschönau - 10 -
Stadt der offenen Türen vom 1-3. Mai- 10 -
„Coffee to Help“ in der Sparkasse
Waidhofen/Thaya - 11 -
Die Geburt eines Kalbes - 11 -
Mit dabei beim NÖ/MTA - 12 -
8. Wir bieten - 13 -
9. Wir Suchen - 13 -
10. Termine - 13 -
11. Dank/ Impressum - 13 -
12. Kontakt - 14 -

1. GRÜNRAUM/FORST

Lucagraben

Auf Wunsch von Fam. Hetzendorfer und der Einwilligung von Max Inghofer, dem Grundbesitzer, fällen wir zurzeit einige ca. 40 Jahre alte Fichten. Um den Abtransport per Rückewagen zu ermöglichen, müssen wir im Umfeld sehr viel Handarbeit erledigen. Äste und Bloche werden getrennt zwischengelagert, um dann auf dem Hackgutplatz von Max transportiert zu werden. Dies ist aufgrund des Geländeverlaufes, steiler Hang, sehr mühsam. Gut die Hälfte des Arbeitsauftrages ist schon bewerkstelligt und wir freuen uns schon, wenn wir auch den Rest geschafft haben.



Ferry Kammerer

Seinerzeit – Thementag der Forstgruppe

Da immer wieder während der Arbeit **im Forst die Frage auftaucht „wie war das eigentlich früher“**, haben wir uns an einem Freitag im März dafür Zeit genommen dies zu beantworten. Zuerst haben wir Photos in Fachbüchern betrachtet um uns ein Bild davon zu machen wie sehr sich die Arbeitswelt im Wald verändert hat.



Danach haben wir uns vorgenommen ein Photo von uns zu machen, das uns in frühere Zeiten versetzt. Diese kleine „**Photoreise**“ hat **allen Spaß gemacht**, zudem vieles erklärt, aber auch neue Fragen aufgeworfen. Bei all diesen Betrachtungen bekamen wir großen Respekt vor der Leistung unserer Vorfahren, die bei allergrößter körperlicher Anstrengung und vielen Entbehrungen ihren Arbeitsalltag absolvieren mussten.

Ferry Kammerer

Neuer Rasenmähertraktor



Ein großer Grünraumauftrag für die Tagesstätte ist das Rasenmähen des Geländes der NMS in Heidenreichstein. Dazu gehört auch die Pflege des dortigen Sportplatzes. Dort verwenden wir, aufgrund der Größe des Spielfeldes, einen Rasenmähertraktor. Unser derzeitiger, kleiner Rasenmähertraktor, ist leider für diesen Auftrag unterdimensioniert. Außerdem tauchen nun, aufgrund der langjährigen Dienstzeit immer wieder kleinere Probleme auf und das mähen des Sportplatzes war in letzter Zeit mehr mit Mühen verbunden. Zwar wurde durch die Instandhaltungsgruppe das Messer geschliffen und die Windflügel getauscht, trotzdem blieb aber der Wunsch nach einem größeren, stärkeren Gerät.

Darum freute es uns sehr, als uns Herr Werner Löscher einen Husqvarna Rasenmähertraktor anbot. Dieser ist zwar gebraucht und bereits 15 Jahre alt,

jedoch noch in äußerst gutem Zustand und für den Sportplatz genau das richtige Gerät. Wir danken Herrn Werner Löscher für die großzügige Spende. Danke!

Gregor Redl

2. INDUSTRIE/GARTEN

Gärtnern in der Tagesstätte



Jetzt, Ende Juni ist wieder Hochsaison in unserem Garten. Jede/r bringt nach Kräften seine Energie und seine Liebe ein. Viele geschickte Hände schaffen seit Monaten; bereits ab März wurde gesät, gegossen und auf die Jungpflanzen gut aufgepasst. Als es das Wetter dann endlich zuließ wurden die Setzlinge ins Freie gepflanzt, aber davor mussten noch die Beete vorbereitet werden. Die Erde wurde durchgeharkt, Steine zusammengeklaut. Das Gras muss laufend gemäht, Wildpflanzen

müssen teilweise gejetet werden. Dazu kommt schon laufend die Ernte und Verarbeitung reifer Früchte und Kräuter.

Das ist körperlich oft fordernd und anstrengend. Doch die regelmäßige körperliche Arbeit an der frischen Luft, der Kontakt zu Erde, Wasser und anderen lebenden Organismen stärken Körper und Psyche. Die Beziehung zu den Prozessen von Werden, Wachsen und Vergehen in der Natur können Einsicht und Reife vermitteln.

In der Natur läuft (auch) nicht alles nach Plan, es heißt Geduld haben und es geht um das Übernehmen von Verantwortung und um das Erkennen von Aufgaben. Enttäuschungen, wenn etwas nicht so gut gelingt müssen bewältigt werden.

Mit unserem Garten haben wir allesamt die Chance diese Fähigkeiten zu entwickeln.



Wenn wir nach getaner Arbeit im Garten zusammensitzen dann kommt viel Freude auf - über unser gesundes Gemüse und Obst über den unvergleichlichen Duft der Kräuter und mancher Blumen.

Anita Herzog

Ausflug zur Gradieranlage und zum Motorikpark

Anfang Mai, an einem schönen sonnigen Tag fährt die Gartengruppe auf Ausflug. Unsere erste Station ist die Gradieranlage in Waldenstein. Dort gingen wir einige Runden und atmeten tief durch. Wir gingen dann raus und kühlten uns im Teich ab. Andrea genoss ein kühles Armbad. Fredi badete seine Füße und schon kamen hunderte Kaulquappen; das war sehr lustig anzusehen.



Unser Mittagessen nahmen wir bei der Avia Tankstelle ein. Danach fuhren wir zum Motorikpark nach Weitra. Dort gab

es verschiedene Geräte zum Balancieren und Turnen. Gerald ging barfuß über eine Taststraße. Jeder probierte aus, was ihm gefiel.



Wir haben noch gemütlich Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Uns gefiel der Ausflug sehr gut!

Alfred Lanner

3. KREATIV

Tischtuchauftrag

Tobias feierte seinen 30. Geburtstag in der Tagesstätte. Seine Mutter gab den Auftrag, 20 Stück Papiertischtücher zu bedrucken. Wir haben Schablonen

(Blumenstängel, Blätter und eine Sonne) genommen. Diese haben wir mit verschiedenen Farben bepinselt und damit die Tischtücher bedruckt. Es war sehr lustig und die Tischtücher wurden sehr bunt und schön.

Michael Gindler

Specksteinanhänger

Wir brauchen Schleifpapier, Steine, Säge, Wasserschüssel, Bohrer (max. 5mm), Wachsbänder.



Zuerst säge ich kleine Stücke vom großen Stein ab. Dann werden sie noch einmal in der Mitte durchgeschnitten. Anschließend werden sie von Mario, Roland, Lisa und Michi geschliffen. Wenn sie nicht mehr spitz/scharf sind und eine runde Form haben, kommen sie ins Wasser und werden gewaschen.

Ich bohre dann Löcher hinein, lege sie wieder ins Wasser und sehe wie das Loch aussieht. Nun werden die Bänder eingefädelt und zugeknöpft. Fertig!

Alexander Thür

4. HAUS & HOF

Betonwürmer und -blätter



Eine von unseren Aufgaben ist in der Haus und Hofgruppe das Betonieren mit Elisabeth. Ist das Betonieren der Betonwürmer und Blätter für die Dekoration für Gartengestaltung.

1. Schritt: ist Beton zubereiten
2. Schritt Das einfüllen von Beton in Damenstrumpfhosen, daraus wird ein Wurm
3. Schritt: Trocknen lassen, dann die Strumpfhose entfernen
4. Schritt: Einen weiteren Tag trocknen lassen. Dann am nächsten Tag zweimal anmalen.

Bei den Blättern: die Rhabarberblätter werden aufgelegt und darüber eine Betonschicht gezogen. Zwei Tage trockenen lassen; dann abschleifen und bemalen.

Tobias Hetzendorfer

5. INSTANDHALTUNG

Neuigkeiten aus der Instandhaltungsgruppe

Die Instandhaltungsgruppe unterstützte die Fortgruppe bei Wald- und Mäharbeiten, in Amaliendorf, bei der Neuen Mittelschule und anderen. Weiters bauten wir für die Firma Blechcenter Aufständungen in der Holzwerkstatt sowie ein neues Schiebetor für unseren Stadel. Der Firma Lechner haben wir heuer beim Rollrasen verlegen geholfen. Wir bauten auch wieder Holzfiguren für unser Geschäft. Erstmals mussten wir heuer in Reingers unsere Marktstände für den Regionalmarkt aufbauen. Wir übernahmen wieder die wöchentlichen Sperrmülltransporte und den Styroportransport zur Firma Talkner. Weiters bauten wir auch wieder einige Sachen für die Hausgruppe, Kästen, Regale.

Andreas Breuer

6. PERSONELLES

Vorstellung Julia Maierhofer

Mein Name ist Julia Maierhofer Ich bin 15 Jahre alt und wohne direkt in Heidenreichstein. Ich besuche die 2. Klasse der Fachschule für wirtschaftliche Berufe in Zwettl. Da, nach der 2.Klasse ein 8-wöchiges Praktikum vorgesehen ist, machte ich mich im Jänner auf die Suche nach einer geeigneten Stelle. Dabei stieß ich auf die mir bereits bekannte Tagesstätte Zuversicht. Nach einem Vorstellungsgespräch durfte ich den Praktikumsvertrag unterschreiben. Seit Anfang Juni bin ich der Garten- und Industriegruppe zugeteilt. Obwohl ich bis jetzt noch nicht viel Erfahrung mit der Gartenarbeit hatte, gefällt mir die Arbeit hier sehr gut. Ich konnte schon einiges Nützliches für den Alltag mit nach Hause nehmen. Nach meinem Praktikum werde ich einen Monat Ferien machen und ab September die 3.Klasse absolvieren. Anschließend möchte ich den Aufbaulehrgang zur Matura besuchen. Danke, dass ich in der Tagesstätte so herzlich aufgenommen wurde.



Julia Maierhofer

Vorstellung Andrea Koller

Ich heiße Andrea Koller und bin 21 Jahre alt.

Ich wohne in meiner Wohnung in Gmünd und habe eine ältere Schwester. Seit März arbeite ich in der Tagesstätte, in der Industrie und Gartengruppe.

Es gefällt mir sehr. Im Moment sticke ich gerade an einer Tischdecke.

Manchmal schreibe ich von einem Buch ab und im Lesen möchte ich mich auch noch verbessern.

Meine Kolleginnen sind schon wie meine besten Freundinnen.



Andrea Koller

Verabschiedung Lukas Rosenauer

Neun Monate sind nun seit meinem ersten Arbeitstag in der Tagesstätte vergangen. Neun Monate bedeuten sogleich das Ende meiner Zivildienstzeit.

Als ich im August meinen ersten Tag als Zivildienstler hatte war alles Neuland für mich.

An die vielen Begriffe wie zum Beispiel EWB, DOKA oder Eselbus musste ich mich erst noch gewöhnen.

Die Mitarbeiter und Arbeitsanleiter machten mir diesen Start jedoch sehr einfach und ich fühlte mich schnell wohl in der Gemeinschaft.

Mein erstes großes „Event“ war gleich zu Beginn das jährliche Dorffest. Die ganze Tagesstätte war auf den Beinen um eine solche Veranstaltung zu ermöglichen.

Nachdem das Dorffest vorüber war ging es für mich ins Freie.

Als Mitglied der Forst- und Grünraumgruppe war ich mit Rasenmähen, leichten Durchforstungsarbeiten und Instandhaltungsarbeiten beschäftigt.

Da ich aber nicht der „Super Handwerker“ war, hatte ich am Anfang Bedenken, mein Arbeitsanleiter Ferry löschte diese Bedenken jedoch rasch. Er erklärte mir sehr viel und ich konnte von ihm sehr viele handwerkliche Tätigkeiten erlernen.

Highlights gab es in meiner Zivildienstzeit sehr viele. Wie schon das genannte Dorffest, die Weihnachtsfeier und die Faschingsfeier.

Besonders möchte ich jedoch das Apfelsaftpressen hervorheben. Es machte mir enormen Spaß mit den Mitarbeitern die Äpfel zu waschen, zu schneiden, sie zu entsaften und schlussendlich zu pasteurisieren und in Flaschen abzufüllen.

Es war eine super Erfahrung und wunderbar für mich zu sehen, mit welcher Begeisterung die Mitarbeiter der Tagesstätte bei dieser Arbeit dabei waren.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei dem Leiter der Tagesstätte Stephan Zimm und allen Arbeitsanleitern bedanken.

Ein großer Dank gebührt natürlich auch allen Mitarbeitern die meine

Zivildienstzeit erst zu dieser super Zeit machten.

Ich wünsche der Tagesstätte viel Erfolg und Glück für die Zukunft.

Lukas Rosenauer

Interview mit Karl A. Immervoll

Herr Immervoll, wann sind Sie geboren?

Am 7. August 1955

Und wo wohnen Sie?

Am Rand von Heidenreichstein, in der Edlau.

Was machen Sie beruflich?

Betriebsseelsorger. Weiters bin ich Musiklehrer für Tasten Instrumente und für Musik im sozialen Raum.

Haben Sie eine Familie?

Ja, meine Frau Ulli und drei erwachsene Kinder: Thomas, Jakob und Therese. Seit kurzer Zeit habe ich auch eine Enkeltochter, Sophia.

Welchen Bezug haben Sie zur Tagesstätte?

Ich bin seit der Gründung dabei. Damals arbeitete ich im Mühlenhof und RadVit. Heute bin ich immer wieder bei euch, bei Regionalmärkten,

beim Jakobsweg in Tschechien und überall, wo es sich ergibt.

Welche Musik hören Sie gerne?

Orgelmusik. Mein Lieblingskomponist ist Johann Sebastian Bach. Ich spiele und höre gerne alte Musik, vor allem aus dem Barock und der Renaissancezeit. Aber auch zeitgenössische Musik höre ich gerne.

Welche Hobbies haben Sie?

Ich lese gerne und viel, spiele gern und viel an der Orgel und gehe lieber in die Berge.

Was wären die drei Dinge, die Sie auf eine einsame Insel mitnehmen würden?

Eine Bibel, ein Taschenmesser und eine warme, weiche Decke.

Auf was sind Sie in Ihrem Leben stolz?

Auf meine Familie. Stolz bin ich auch, dass wir mit der Combo bereits so weit gekommen sind, in letzter Zeit viele Auftritte haben und wirklich tolle Musik machen.

Welchen Wunsch haben Sie für ihr weiteres Leben?

Dass ich auch weiterhin in Gemeinschaft mit so vielen Menschen leben und arbeiten darf. Ich wünsche

mir Toleranz und Verständnis für Menschen anderer Kulturen, Anschauungen und Religionen.

Interview geführt von Michael Gindler

7. LEBEN

Exkursion zur Firma Brantner-Dürr,
Kleinschönau

Uns hat ein Bus abgeholt und wir sind nach Kleinschönau gefahren. Ich habe gut aufgepasst und einen jeden daran erinnert, sich im Bus anzugurten. In der Anlage wird der Müll gepresst, in Container gegeben und mit der Bahn weggebracht.



Beim Nachhauseweg waren wir noch bei der Kompostieranlage in Weissenalbern. Dort hat es von den Gasen geraucht und gestunken. Zum Abschluss besuchten wir den Bauhof in Heidenreichstein, wo auch jede Art von Müll getrennt wird. Es war ein schöner und interessanter Vormittag!



Martin Löscher und Eva-Maria Dick

Stadt der offenen Türen vom 1.-3.
Mai

Die Stadt der offenen Türen ist mittlerweile ein Fixpunkt in unserem Jahresprogramm. Wir wurden von Heidenreichstein Creaktiv beauftragt die leerstehenden Geschäfte zu reinigen und mit Tischen und Bänken auszustatten.



Wir waren auch drei Tage auf dem Regionalmarkt vertreten. Trotz des unbeständigen Wetters kamen viele Besucher und kauften bei uns Geschenkartikel, Apfelsaft und Kartoffelspiralen. Am Montag

sammelten wir wieder die Tische und Bänke ein.

Elisabeth Brosch und Mario Flicker

„Coffee to Help“ in der Sparkasse Waidhofen/Thaya



Am 4. Mai durften wir die Tagesstätte und den Verein Zuversicht in Waidhofen/Thaya bei dem Sparkassenkaffee vertreten. Wir boten Kaffee, Apfelsaft und Wasser, mit verschiedenen Kuchen an.

Mario, Eva-Maria, Tobias, Martin und Elisabeth hatten die Gelegenheit viele nette Menschen kennen zu lernen. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht.

Mario Flicker und Elisabeth Brosch

Die Geburt eines Kalbes

Als ich nach Hause kam zog ich mich um. Dann bin ich losgegangen Richtung Dorf. Ich wollte eine Scheibtruhe Gras mähen. Dann sah ich

wie der Nachbar den Kuhstall wäscht. Alle Tiere wurden mit dem Hochdruckreiniger gewaschen. Dann wurde die Ausmisterei eingeschaltet und Stroh wurde herunter geworfen. Alle Tiere bekamen Futter dass Ruhe im Stall herrschte. Die Kuh legte sich nieder und fing an zu pressen. Der Nachbar holte noch Stricke zum Ziehen. Es wurden die Stricke auf beiden Beinen befestigt. Dann zogen ich und der Nachbar am Strick fest an. Als Erstes kam der Kopf heraus und dann zogen wir zu zweit fest an, dann kam das ganze Kalb heraus. Es wurde mit Stroh trocken gewischt und es war ein braun-weißes Stierkalb. Kuh und Kalb waren wohl auf und die Anstrengung hatte sich gelohnt. Das Kalb versuchte aufzustehen, es war noch ziemlich wackelig auf den Beinen. Ich steckte Futter auf und der Nachbar begann zu Melken. Dann ging ich nach Hause.



Gerald Kranner

Mit dabei beim NÖ/MTA

Es ist schon einige Jahre her als eines Tages Frau Dr. Christine Rosenbach in unsere Tagesstätte kam um mit mir als momentane Personalvertreterin über ein Projekt zu sprechen. Frau Dr. Rosenbach arbeitet beim Land Niederösterreich und ist Gleichbehandlungsbeauftragte. Sie ist die Vorsitzende des Ausschusses für den zu diesem Zeitpunkt noch Mitglieder und Ersatzmitglieder gesucht werden. Ja auch ich wurde gebeten als Mitglied diesen Ausschuss beizutreten.

Ich muss zugeben, daß ich am Anfang ein etwas mulmiges Gefühl hatte im Landtagssitzungssaal vor so vielen wichtigen Persönlichkeiten zu sitzen. Doch als ich erfuhr, daß es anschließend eine kleinere Gruppe gibt wo nur die Mitglieder und Ersatzmitglieder daran teilnehmen, wurde mir schon etwas wohler.

Das Ziel unseres Ausschusses, der sich inzwischen NÖMTA nennt, ist es ein Gesetz zu erarbeiten, das das Leben von Menschen mit Behinderung in den verschiedenen Arbeitsbereichen verbessern soll. Doch bis dorthin ist es noch ein harter langer Arbeitsweg. Ziemlich am Beginn unserer Arbeit der wir inzwischen schon einigen Jahren nachgehen gab es eine Klausur wo wir uns 2 Tagen allen Themen widmen die uns wichtig sind. Angefangen vom

Wohnen über den Arbeitsplatz in den verschiedenen Einrichtungen.

In weiteren Sitzungen wurde die Idee eines eigenen Folders geboren in dem wir alle dazugehörenden unseres Ausschusses vorstellen: Wer sind wir? Was tun Wir? Wo wollen wir hin? Was ist unser Ziel? Vor einigen Wochen nahm unser Ausschuss an der Öffentlichen Sitzung des Bundes Monitoring Ausschusses teil. Um uns anzusehen wie auch unser Ausschuss unsere erste Öffentliche Sitzung die am 2. Dezember stattfinden wird gestalten könnte.

So ganz nebenbei will ich noch erwähnen das ich gemeinsam mit Gottfried Kasses beim Zero Projekt in St. Pölten die Ehre hatte BEWO BEGLEITETES WOHNEN vor zu stellen, was mich sehr glücklich macht. Und ich möchte allen Leuten die Zusage erteilen, daß ich egal wie lange es dauert unermüdlich darum kämpfe und arbeite das Leben der Menschen egal mit welcher Behinderung zu verbessern.

Danke für Ihr/euer Vertrauen!

Es grüßt Sie/euch alle ganz herzlich,

Christina Hendl

8. WIR BIETEN

Druckerpatronen zu verkaufen

1. Canon PIXMA (2x blau 8c, 2x rot 8m, 2x schwarz 8BK, 2x gelb 8y)
€ 50,-



2. Canon (1x blau 3e, 1x rot 3e, 1x schwarz 3e, 1x gelb 3e) € 20,-



3. HP (1x Tri-colour Nr. 78, 1x Schwarz Nr. 15) € 30,-



4. HP (1x schwarz Nr. 21) € 5,-
5. Canon BCI-21 (1x Colour) € 5,-
6. Canon BSC-4000 (1x Colour) € 5,-



9. WIR SUCHEN

- Kühlbox + Kühlakkus
- Laptop (Windows 10)
- Sense
- Wiederverwendbare Plastiktrinkbecher

10. TERMINE

Mo, 20. Juli	Regionalmarkt
Sa, 15. Aug.	Dorffest
Sa, 5. Sept.	Kulturbrücke Fratres
Sa, 12. Sept.	Regionalmarkt
Sa, 3. Okt.	Fischmarkt
Mo, 16. Nov.	Regionalmarkt

11. DANK/ IMPRESSUM

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Frau Lydia Kerschbaum, Frau Stephanie Mühlegger und Frau Jasmin Ratzenbeck für einen neuen Akkuschauber und eine neue Werkbank. Weiters danken

wir Herrn Werner Löscher für unseren neuen Rasenmähertraktor. VIELEN DANK!

Impressum „Tagesstätte aktuell“

Redaktion: Elisabeth Brosch, Ferry Kammerer, Gregor Redl, Anita Herzog, Alfred Lanner, Michael Gindler, Alexander Thür, Tobias Hetzendorfer, Andreas Breuer, Julia Maierhofer, Andrea Koller, Lukas Rosenauer, Martin Löscher, Eva-Maria Dick, Gerald Kranner, Christina Hendl, Mario Flicker

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: „Tagesstätte aktuell“ erscheint mindestens 4x jährlich und bezieht sich ausschließlich auf Geschehnisse und Entwicklungen in der Tagesstätte Zuversicht und kommentiert diese; aufgrund des kleinen, privaten Wirkungsradius wird nicht immer auf richtige Rechtschreibung Rücksicht genommen, die Auflage überschreitet nicht 250 Stück.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Fotos: Wir haben uns entschieden bei den Fotos in dieser Zeitung weder die darauf Abgebildeten noch den Fotografen namentlich anzugeben.

12. KONTAKT

Tagesstätte Zuversicht

Klein Pertholz 26

3860 Heidenreichstein

☎ (02862) 539 04

Fax: (02862) 588 20

E-Mail: tagesstaette@zuversicht.at

Homepage: www.zuversicht.at

Leitung: Hr. DGKP Stephan ZIMM

Spendenkonto:

IBAN: AT42 4017 0400 7274 0000

BIC: VOOWAT21XXX

Wir freuen uns über alle, die bei uns ihren Zivildienst oder ein Praktikum absolvieren möchten.

Für Arbeiten aller Art sowie für unsere Produkte sind Gutscheine erhältlich.



Sie können während unserer Öffnungszeiten jederzeit aus unserem Produktsortiment wählen!

...außerdem ist unser Produktkatalog auch auf unserer Homepage verfügbar.